

Handbuch der Module für den Bachelorstudiengang Jüdische Studien

mit 25% Anteil am Gesamtstudium

13.01.2016

Lehrveranstaltungen		Module
RV Ringvorlesung	S Seminar	EM Einführungsmodule
ÜV Überblicksvorlesung	Ü Übung	AM Aufbaumodul
SpK Sprachkurs	TU Tutorium	VM Vertiefungsmodul
GK Grundkurs	E Exkursion	
LK Lektürekurs		
1 LP = Arbeitsaufwand von 30 Std.		

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Bemerkungen	3
Modulbereiche.....	4
Einführungsmodule.....	6
Einführungsmodul 1 (EM 1) Sprachkurs	6
Einführungsmodul 2 (EM 2) Einführung in die Jüdischen Studien.....	7
Einführungsmodul 3 (EM 3) Einführung in die Grundlagen des Judentums	9
Aufbaumodul	11
Aufbaumodul (AM) ab dem 2. Semester.....	11
Aufbaumodul (AM) Kultur und Literatur.....	11
Aufbaumodul (AM) Jüdische Lebenswelten	12
Aufbaumodul (AM) Religion und Philosophie.....	12
Vertiefungsmodul.....	13

Allgemeine Bemerkungen

Benotung und Prüfungsleistungen

Die Note für Proseminare und Seminare wird aufgrund der schriftlichen Hausarbeiten vergeben. In diese Note kann auch die Benotung der mündlichen Präsentation (Referat) im Rahmen des Seminars einfließen. Genauer ist mit den Dozierenden zu Beginn des Semesters abzusprechen.

Bei Übungen entfällt die Pflicht von Prüfungsleistungen. Dem Dozierenden steht aber offen, einen bestimmten Leistungsnachweis zu verlangen. Die Art und Weise dieses Leistungsnachweises steht dem Dozierenden grundsätzlich offen, muss aber zu Beginn des Semesters bekannt gegeben werden oder im Vorlesungsverzeichnis vermerkt werden.

Die Prüfungsleistung bei Vorlesungen erfolgt in der Regel unbenotet (bestanden/nicht bestanden).

Punkteverteilung

Der folgende Studienplan umfasst die 35 Leistungspunkte (LP), die im Begleitfach Jüdische Studien zu absolvieren sind. Zum erfolgreichen Abschluss des Studiums müssen 125 LP im Hauptfach sowie 20 LP in Übergreifenden Kompetenzen an der Universität Heidelberg absolviert werden.

Wahlpflichtmodule

Im gesamten Wahlpflichtbereich (Aufbaumodul und Vertiefungsmodul) muss in drei verschiedenen Teilfächern mindestens eine Veranstaltung besucht werden. Die Art der Veranstaltung ist nicht vorgeschrieben.

Modulbereiche

Die Jüdischen Studien befassen sich mit jüdischen Quellen, ihren Auslegungen, ihren theoretischen Erklärungen und praktischen Anwendungen. Darum werden die Module drei thematischen Bereichen zugeordnet: einen philologischen (1), einen hermeneutischen (2) und einen systematischen (3) Bereich, wobei Letzterer noch einmal in einen theoretischen (3. 1) und einen praktischen (3. 2) Unterbereich aufgeteilt wird.

1. Module zu den Quellen werden unter dem Sammelbegriff Kultur und Literatur (KL) angeboten. Zu den Quellen zählen nicht nur Texte, sondern etwa auch Bilder, Bauten oder Bräuche, kurz: sämtliche Zeugnisse jüdischer Kulturen. Diesem Bereich gehören text- oder kultur- und kunstwissenschaftliche Lehrveranstaltungen an, die sich mit der Entzifferung sowie der räumlichen, zeitlichen, stilistischen oder geschlechtlichen Bestimmung dieser Quellen beschäftigen. Hierher gehören Lehrveranstaltungen zu den Sprachen, der Geschichte, der Geographie, der Archäologie und der Kunst der Juden in ihrem jüdischen und nichtjüdischen Umfeld.

2. Module zur Quellenauslegung werden unter dem Begriff Jüdische Lebenswelten (LW) angeboten, der in der Phänomenologie den selbstverständlichen Sinnhorizont alltäglicher Existenz bezeichnet. In historischer Perspektive meint der Begriff die soziokulturelle Umwelt und den geistesgeschichtlichen Kontext, aus denen sich jüdische Existenz und ihre Werke jeweils erschließen. Hierher gehören Lehrveranstaltungen, die sich mit der rechtlichen Stellung, der wirtschaftlichen Rolle, der kulturellen Bedeutung oder der psychischen Selbst- und Fremdwahrnehmung der Juden beschäftigen. Darüber hinaus werden diesem Bereich alle Lehrveranstaltungen zugeordnet, die sich mit den Auslegungsprinzipien und -methoden, mit dem Streit der Interpretationen, mit der Rezeptions- und Wirkungsgeschichte befassen.

3. Module zur theoretischen Erklärung (3. 1) und praktischen Anwendung (3. 2) der Quellen und ihrer Auslegung werden unter den Fächerbegriffen Religion und Philosophie (RPh) angeboten.

3. 1 Grundlegende systematische Fragen fallen nicht nur in den Fächern „Jüdische Philosophie und Geistesgeschichte“ und „Religionslehre“ an, sondern im gesamten Fächerkatalog der Hochschule. Zu diesem Bereich gehören - um nur einige Beispiele zu nennen – Lehrveranstaltungen zu bibeltheologische Thesen im Fach Bibel und Jüdische Bibelauslegung, rechtsdogmatische und ethische Doktrinen im Fach Talmud, religionsästhetische und sakralikonographische Grundlagen im Fach Jüdische Kunst, historiologische Reflexionen der Geschichtsbilder im Fach Jüdische Geschichte, religionsphilosophische und mystische Spekulationen im Fach Jüdische Philosophie, Erziehungsmodelle und Bildungsideale im Fach Jüdische Religionslehre, kurzum, alle Veranstaltungen, die sich mit vor- oder anliegenden Synthesen des philologischen und

hermeneutischen Materials befassen. In diesen Bereich fallen auch Lehrveranstaltungen über die „Wissenschaft des Judentums“, ihren Methoden, ihren Richtungen und ihrem Stand.

3. 2 Die andere Seite des Themenbereichs Religion und Philosophie (RPh) betrifft die praktische Anwendung in der Lehramts- und Gemeindeamtsausbildung und wird durch das Präfix „pr“ gekennzeichnet (prRPh). Hier kommen Religion und Philosophie - bei strikter Wahrung der Denominationsneutralität - in normativer Form zur Sprache. Das sind in erster Linie Lehrveranstaltungen, die in die praktische Religionslehre einschlagen. Ferner aber auch Lehrveranstaltungen aus den verschiedenen Teilfächern mit praktischem Lernziel etwa zum traditionellen Lernen, zu den Codices, zu den Richtungen des Judentums, zur jüdischen Bioethik, zum Gemeindeleben, zum Synagogenbau, zur Museologie und Musikologie.

Da jedes an der Hochschule vertretene Fach eigene Quellen mit spezifischen Auslegungsmethoden, Erklärungsansätzen und Anwendungsgebieten bearbeitet, kann im Prinzip auch jedes Fach Modulbestandteile zu den drei übergeordneten Modulbereichen Kultur und Literatur (KL), Jüdische Lebenswelten (LW) sowie Religion und Philosophie (RPh) bzw. praktische Religion und Philosophie (prRPh) anbieten. Das heißt aber nicht, dass jede Lehrveranstaltung gleichzeitig in allen Modulbereichen angeboten werden kann, die Binnendifferenzierung soll nach Möglichkeit gewahrt werden. Lehrveranstaltungen, die sich thematisch nicht eindeutig den einzelnen Modulbereichen zuweisen lassen, wie z. B. zu den Nahoststudien, können auch als Freie Studienleistungen oder Übergreifende Kompetenzen (ÜK) ausgewiesen werden.

Zwischen der Dreigliederung der Themenbereiche und der chronologischen Dreigliederung der Module in Einführungsmodule (EM), Aufbaumodule (AM) und Vertiefungsmodule (VM) gibt es eine gewisse Entsprechung. Denn die Beherrschung der Quellen ist die Voraussetzung ihrer Deutung sowie ihrer theoretischen und praktischen Verwendung. Gleichwohl wird das Entwicklungsschema nicht starr durchgeführt, weil es durchaus wünschenswert ist, dass sich Studierende auch schon im Aufbaustadium ihres Studiums mit hermeneutischen und systematischen Fragen des jeweiligen Teilfaches auseinandersetzen. Zwar „muss“, mit Hermann Cohen zu sprechen, „das Philologische stimmen“, aber das Philosophische und Religiöse darf an der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg nicht hintan stehen.

Einführungsmodule

Die Einführungsmodule bilden das wissenschaftliche Fundament des Studiums. In ihnen sollen den Studienanfängern in handlicher Form die unverzichtbaren wissenschaftlichen Mittel zum Studium dargereicht werden. Der Besuch der Einführungsmodule ist Voraussetzung für den Besuch der weiterführenden Module und soll das weitere Studium von der Vermittlung von Grundkenntnissen entlasten.

Einführungsmodul 1 (EM 1) Sprachkurs		
Pflichtmodul: 9 LP	Dauer: 1 Semester	Beginn: Jedes Wintersemester
Leistungsnachweis		
<p>Der Leistungsnachweis erfolgt z.B. durch regelmäßige und aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung, kleine mündliche und schriftliche Leistung.</p> <p>Prüfungsleistungen werden von dem Dozierenden am Anfang des Semesters festgelegt. Die Noten des EM1 werden nicht in die Berechnung der Studienfachnote einbezogen. Vgl. dazu auch die Allgemeinen Bemerkungen auf Seite 3.</p>		
Lerninhalte		
<p>Die Studierenden erwerben grundlegende Grammatikkenntnisse in Neuhebräisch und einen Grundstock an Vokabular. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, neuhebräische Texte selbstständig zu übersetzen und zu bearbeiten.</p>		
Einzelveranstaltungen d. Moduls	Leistungspunkte	
SpK Neuhebräisch (mit einwöchigem Intensivkurs vor Vorlesungsbeginn) im ersten Semester	9	
Gesamt	9	

SpK Neuhebräisch Einzelveranstaltung des EM 1		
Dauer: 1 Semester	Umfang: 8 SWS¹	Lehrende/r: Hebräischlektor/in
Lerninhalte		
<p>Die Studierenden erwerben aktiv die Sprache des Neuhebräischen. Die Anwendung des Neuhebräischen in Sprache und Schrift wird erlernt. Mit leichten Texten und Hörübungen soll das Textverständnis und Hörverstehen geübt werden.</p>		
Literatur		
<p>Den Studierenden stehen jeweils Unterrichts-Dossiers mit einem ausführlichen Literaturverzeichnis - zumeist auf der e-learning-Plattform - zur Verfügung.</p>		

¹ Davon finden 2 SWS im Rahmen des Intensivkurses statt;

Einführungsmodul 2 (EM 2) Einführung in die Jüdischen Studien		
Pflichtmodul: 2 LP	Dauer: 1 Semester	Beginn: WiSe
Leistungsnachweis		
<p>Der Leistungsnachweis erfolgt z.B. durch regelmäßige und aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung, kleine mündliche und schriftliche Leistung und Portfolio. Prüfungsleistungen werden von den Dozierenden am Anfang des Semesters festgelegt. Die Noten des EM2 werden nicht in die Berechnung der Studienfachnote einbezogen. Vgl. dazu auch die Allgemeinen Bemerkungen auf Seite 3.</p>		
Lerninhalte		
<p>Das Einführungsmodul 2 vermittelt Grundkenntnisse der Jüdischen Religion, über die Wissenschaft des Judentums und der einzelnen Fachbereiche der Jüdischen Studien und ihrer Gegenstände (Bibel und Jüdische Bibelauslegung; Talmud, Codices und Rabbinische Literatur; Geschichte des Jüdischen Volkes; Israel- und Nahoststudien; Hebräische und Jüdische Literatur; Jüdische Philosophie und Geistesgeschichte; Jüdische Kunst; Jüdische Religionslehre, -pädagogik und -didaktik; Hebräische Sprachwissenschaften).</p>		
Einzelveranstaltungen d. Moduls		Leistungspunkte
TU Was ist Judentum?		1
RV Einführung in die Jüdischen Studien		1
Gesamt		2

TU Was ist Judentum? Einzelveranstaltung des EM 2	
Dauer: 1 Semester	Lehrende/r: Rabbiner
Lerninhalte	
<p>Das Tutorium „Was ist Judentum?“ vermittelt Grundkenntnisse zum jüdischen Ritualgesetz und Festkalender.</p> <p><i>Vermittelte Kompetenzen: Die Studierenden sollen an der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg das Judentum auch aus der Innenperspektive kennen und verstehen lernen. Voraussetzung dazu sind solide Grundkenntnisse der traditionellen jüdischen Lebensgestaltung. Die Studienanfänger sollen in der Lage sein, jüdische Rituale zu beschreiben, aus den Quellen zu begründen und im religiösen Zusammenhang zu begreifen.</i></p>	

Literatur

Vries, S. Ph. de: Jüdische Riten und Symbole, Wiesbaden 1980 u. ö. Ydit, R. Meir: Kurze Judentums Kunde für Schule und Selbstunterricht, Neustadt/Weinstr. 1983.

Donin, R. Chajim Halevy: Jüdisches Leben: Eine Einführung zum jüdischen Wandel in der modernen Welt, dtsh. v. Fanny S. Breuer, Jerusalem-Zürich 1987. Trepp, Leo: Der jüdische Gottesdienst. Gestalt und Entwicklung. Stuttgart, Berlin, Köln, 1992.

Lau, R. Israel Meir: Wie Juden leben. Glaube. Alltag. Feste, dtsh. v. Miriam Magall, 3. Aufl., Gütersloh 1993.

Kitov, Elijah: Das Jüdische Jahr. Gesetz und Brauch, deutsch v. L. Grünewald, 4 Bde., Morascha-Verlag, Basel-Zürich (1984-1990), 1995.

Gal-Ed, Efrat: Das Buch der jüdischen Jahresfeste, Frankfurt/M 2001.

Böckler, Annette; Rayner, John D.: Einführung in den jüdischen Gottesdienst, Berlin 2002.

Y. Aschkenasy, E. Whitlau, Tz. Marx, M. v. Loopik, Die jüdischen Feste (TENACHON), deutsch v. G. Jonas, Uelzen 2010.

Ringvorlesung Einzelveranstaltung des EM 2

Dauer: 1 Semester

Lehrende/r: ProfessorInnen der Teilfächer, Wissenschaftliche Mitarbeitende

Lerninhalte

Die Ringvorlesung „Einführung in die Jüdischen Studien“ vermittelt Grundkenntnisse in die Jüdischen Studien.

Die Ringvorlesung ist folgendermaßen aufgebaut:

1. Einführung: Das Fach Judaistik/Jüdische Studien und seine Geschichte (Wissenschaft des Judentums, Judaistik nach 1945)
2. Geschichte I: Antike und Mittelalter
3. Geschichte II: Neuzeit und Gegenwart
4. Israel und Nahoststudien
5. Bibel I: Die biblischen Literaturen
6. Bibel II: Die Jüdische Bibelauslegung in Mittelalter u. Neuzeit
7. Rabbinische Literatur I: Die klassisch-rabbinische Literatur
8. Rabbinische Literatur II: Vom Abschluss des Talmud bis Neuzeit
9. Jüdische Philosophie I: Antike und Mittelalter
10. Jüdische Philosophie/Kabbala II: Neuzeit und Gegenwart
11. Jüdische Literatur I: Die jiddische Literatur
12. Jüdische Literatur II: Die jüdische und hebräische Literatur

- 13. Hebräische Sprachwissenschaft
- 14. Jüdische Religionslehre, -pädagogik und -didaktik
- 15. Jüdische Kunst I: Antike und Mittelalter
- 16. Jüdische Kunst II: Neuzeit und Gegenwart

Vermittelte Kompetenzen: Ziel der Ringvorlesung ist es, den Studienanfängern eine erste Orientierung in den Jüdischen Studien und ihren Teilfächern zu geben. Sie sollen nach dem Besuch der RV in Umrissen das gesamte Lehrangebot überblicken und sich im Vorlesungsverzeichnis zurechtfinden.

Literatur

Den Studierenden stehen jeweils Unterrichts-Dossiers mit einem ausführlichen Literaturverzeichnis - zumeist auf der e-learning-Plattform - zur Verfügung.

Einführungsmodul 3 (EM 3) Einführung in die Grundlagen des Judentums

Pflichtmodul: 6 LP **Dauer:** 2 Semester

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis erfolgt z.B. durch regelmäßige und aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und eine kleine mündliche und schriftliche Leistung. Prüfungsleistungen werden von dem Dozierenden am Anfang des Semesters festgelegt. Die Noten des EM3 werden nicht in die Berechnung der Studienfachnote einbezogen. Vgl. dazu auch die Allgemeinen Bemerkungen auf Seite 3.

Lerninhalte

Das Einführungsmodul 3 führt elementar in zwei Kernfächer der jüdischen Studien ein: *Jüdische Bibel und Bibelauslegung* und *Talmud, Codices und Rabbinische Literatur*, die die Grundlage für alle Teilfächer der Jüdischen Studien bilden.

Vermittelte Kompetenzen: Das in den Grundkursen erworbene Basiswissen soll die Studienanfänger in die Lage versetzen, mit den wichtigsten Quellen des Judentums umzugehen und dem historistischen Ansatz der Wissenschaft des Judentums zu folgen. Im GK werden die nötigen Kenntnisse für den Besuch der weiterführenden Proseminare in den beiden Kernfächern Bibel und Talmud bereitgestellt.

Einzelveranstaltungen d. Moduls	Leistungspunkte
GK Bibel	3
GK Talmud	3
Gesamt	6

GK Bibel Einzelveranstaltung des EM 3

Dauer: 1 Semester

Lehrende/r: LehrstuhlinhaberIn Bibel und Jüdische Bibelauslegung

Lerninhalte

Der Grundkurs Bibel vermittelt elementare Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der Bibel und Jüdischen Bibelauslegung:

Vermittelte Bibelkompetenz: Zu dieser Kompetenz gehört zunächst ein Überblickswissen über die Bücher der Hebräischen Bibel, ihrer Anordnung, ihres jeweiligen Aufbaus, ihrer Themen und ihrer zeitlichen Einordnung. Die Lese- und Deutungskompetenz biblischer Texte wird zunächst anhand von ausgewählten übersetzten Texten mit klassischen und neueren Methoden der Bibelauslegung geübt. Schließlich wird in den Umgang mit der bibelwissenschaftlichen Sekundärliteratur eingeführt.

Literatur

Liss, Hanna: Tanach. Lehrbuch der jüdischen Bibel, Schriften der Hochschule für Jüdische Studien Bd. 8, 2., erw. u. aktualis. Aufl., Heidelberg 2008.

Den Studierenden stehen ferner jeweils Unterrichts-Dossiers mit einem ausführlichen Literaturverzeichnis - zumeist auf der e-learning-Plattform - zur Verfügung.

GK Talmud Einzelveranstaltung des EM 3

Dauer: 1 Semester

Lehrende/r: LehrstuhlinhaberIn Talmud, Codices und Rabbinische Literatur

Lerninhalte

Der Grundkurs Talmud vermittelt elementare Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich Talmud, Codices und Rabbinische Literatur:

Vermittelte Talmudkompetenz: Zu dieser Kompetenz gehört zunächst ein Überblickswissen über die Werke der rabbinischen Literatur, ihrem Wesen und Charakter, ihrem Verhältnis zueinander; ihre Anordnung, ihr innerer Aufbau und ihre zeitliche Einordnung; insbesondere die Kenntnis der Mischna, ihrer Ordnungen, ihrer Traktate mit ihrem jeweiligen Bibelbezug. Ferner die Vertrautheit mit den Methoden der rabbinischen Schrifthermeneutik und mit den Argumentationsmustern der Gemara. Schließlich die Fähigkeit zur Benutzung der Sigeln-, Stichwort- und Literaturverzeichnisse des Faches, sowie der fachwissenschaftlichen Literatur. Die Lesekompetenz talmudischer Texte wird zunächst anhand von einfachen übersetzten Texten eingeübt.

Literatur

Strack, H.L., Stemberger, G.: Einleitung in Talmud und Midrasch, München ⁸1992.
Stemberger, G.: Das klassische Judentum, Kultur und Geschichte der rabbinischen Zeit (70 n.Chr. bis 1040 n.Chr.), München 2009.

Steinsaltz, A.: The Talmud. A reference guide, (aus dem Hebr. v. I.V. Berman), Toronto 1989.

Den Studierenden stehen ferner jeweils Unterrichts-Dossiers mit einem ausführlichen Literaturverzeichnis - zumeist auf der e-learning-Plattform - zur Verfügung.

Aufbaumodul

Wenn die Einführungsmodule das wissenschaftliche Fundament des Studiums legen, so leiten die Aufbaumodule die Studierenden in allen Modulbereichen zu ersten wissenschaftlichen Leistungen an. Neben der Erlernung der wissenschaftlichen Erfassung der Themen in den Lehrveranstaltungen und ihrer wissenschaftlichen Darstellung in der Hausarbeit, verlangt das Aufbaumodul als Kombination von Lehrangeboten aus den verschiedenen Teilfächern grundsätzlich eine eigenständige interdisziplinäre Zugangsweise.

Aufbaumodul (AM) ab dem 2. Semester		
Wahlpflichtmodul: 11 LP	Dauer: 1-3 Semester	Beginn: Jedes Semester
<i>Es ist ein Aufbaumodul zu wählen aus den Modulbereichen Kultur und Literatur, Jüdische Lebenswelten und Religion und Philosophie.</i>		
<p>Leistungsnachweis</p> <p>Der Leistungsnachweis erfolgt z.B. durch regelmäßige und aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung, kleine mündliche und schriftliche Leistung und Proseminararbeit. Prüfungsleistungen werden von dem Dozierenden am Anfang des Semesters festgelegt. Die Note der Proseminararbeit bildet die Modulendnote. Bei der Berechnung der Studienfachnote wird die Modulendnote des AM herangezogen. Vgl. dazu auch die Allgemeinen Bemerkungen auf Seite 3.</p>		
<p>Voraussetzungen für die Teilnahme</p> <p>Erfolgreicher Abschluss eines Sprachniveaus aus EM1 und erfolgreicher Abschluss EM2</p>		
Einzelveranstaltungen d. Moduls		Leistungspunkte
Proseminar (4LP) und Proseminararbeit (4LP)		8
Vorlesung / Übung / Vorlesung mit Übung		3
Gesamt		11

Aufbaumodul (AM) Kultur und Literatur	
Dauer: 1 Semester	Beginn: Jedes Semester
<p>Lerninhalte</p> <p>Das Aufbaumodul „Kultur und Literatur“ führt in das Studium der jüdischen Quellen ein (s. Modulbereiche, 1, S. 4)</p> <p><i>Vermittelte Quellenkompetenz: Anhand der ausgewählten Beispiele wird unter Anwendung entsprechender Methoden das Quellenstudium geübt. Diese Fähigkeit wird in der Prüfungsleistung unter Beweis gestellt.</i></p>	

Literatur

Den Studierenden stehen jeweils Unterrichts-Dossiers mit einem ausführlichen Literaturverzeichnis - zumeist auf der e-learning-Plattform - zur Verfügung.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Erfolgreicher Abschluss eines Sprachniveaus aus EM1 und erfolgreicher Abschluss EM2

Aufbaumodul (AM) Jüdische Lebenswelten

Dauer: 1 Semester

Beginn: Jedes Semester

Lerninhalte

Das Aufbaumodul „Jüdische Lebenswelten“ führt in die Auslegung jüdischer Quellen ein (s. Modulbereiche, 2, S. 4).

Vermittelte Auslegungskompetenz: Anhand der ausgewählten Quellenauslegung wird die Anwendung exegetischer Methoden nachvollzogen. Die Vertrautheit mit den traditionellen und modernen Auslegungsmethoden wird in der Prüfungsleistung unter Beweis gestellt.

Literatur

Den Studierenden stehen jeweils Unterrichts-Dossiers mit einem ausführlichen Literaturverzeichnis - zumeist auf der e-learning-Plattform - zur Verfügung.

Erfolgreicher Abschluss eines Sprachniveaus aus EM1 und erfolgreicher Abschluss EM2

Aufbaumodul (AM) Religion und Philosophie

Dauer: 1 Semester

Beginn: Jedes Semester

Lerninhalte

Das Aufbaumodul „Religion und Philosophie“ führt in die systematische Erklärung bzw. praktische Anwendung der jüdischen Quellen und ihrer Auslegung ein (s. Modulbereich 3, S. 4).

Vermittelte Begriffs- und Anwendungskompetenz: Die Fähigkeit, die Kenntnisse der Quellen und ihrer Auslegung zusammenzufassen und auf einen theoretischen Begriff zu bringen, bzw. in sinnvolle Praxisentwürfe überzuführen. Diese Fähigkeiten werden in der Prüfungsleistung unter Beweis gestellt.

Literatur

Den Studierenden stehen jeweils Unterrichts-Dossiers mit einem ausführlichen Literaturverzeichnis - zumeist auf der e-learning-Plattform - zur Verfügung.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Erfolgreicher Abschluss eines Sprachniveaus aus EM1 und erfolgreicher Abschluss EM2

Vertiefungsmodul

Das Vertiefungsmodul bildet den Abschluss des Modulaufbaus im Bachelorstudiengang. In diesem Stadium sollen die Studierenden zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit auf der Höhe des aktuellen Forschungsstandes angeleitet und so auf die Bachelorarbeit vorbereitet werden. Die in den Aufbaumodulen erworbenen allgemeinen Kenntnisse kommen in den wissenschaftlichen Arbeiten des Vertiefungsmoduls zu tragen. Dabei geht es nicht nur um die Vertiefung der wissenschaftlichen Fähigkeiten, sondern auch um eine Erweiterung der Kenntnis von Primär- und Sekundärquellen.

Vertiefungsmodul Gesamtmodul		
Wahlpflichtmodul: 11 LP	Dauer: 1-3 Semester	Beginn: Jedes Semester
<i>Zu wählen aus den Modulbereichen Kultur und Literatur, Jüdische Lebenswelten und Religion und Philosophie.</i>		
Leistungsnachweis		
<p>Der Leistungsnachweis erfolgt z.B. durch regelmäßige und aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung, kleine mündliche und schriftliche Leistung und Seminararbeit. Prüfungsleistungen werden vom Dozierenden am Anfang des Semesters festgelegt. Die Note der Seminararbeit bildet die Modulendnote. Bei der Berechnung der Studienfachnote wird die Modulendnote des jeweiligen VM herangezogen. Im VM muss eine Seminararbeit geschrieben werden. Vgl. dazu auch die Allgemeinen Bemerkungen auf Seite 3.</p>		
Lerninhalte		
VM Kultur und Literatur		
<p>In den Lehrveranstaltungen des Vertiefungsmoduls KL sollen vollständige Primärquellen unter Hinzuziehung der aktuellen Sekundärquellen erarbeitet werden. (s. Modulbereich 1, S. 4)</p> <p><i>Vermittelte Quellenkompetenz: Studierende sollen ein klassisches Werk eines Teilfachs der Jüdischen Studien beherrschen, in Jüdischer Philosophie und Geistesgeschichte etwa ein Klassiker der jüdischen Religionsphilosophie.</i></p>		
VM Jüdische Lebenswelten		
<p>In den Lehrveranstaltungen des Vertiefungsmoduls LW soll die bearbeitete Quelle in ihrem sozial- und geistesgeschichtlichen Kontext eingestellt und ausgelegt werden. (s. Modulbereich 2, S. 4)</p> <p><i>Vermittelte Deutungskompetenz: Die Fähigkeit, ein Werk aus seiner eigenen Welt heraus zu verstehen und verständlich zu machen.</i></p>		
VM Religion und Philosophie		
<p>In den Lehrveranstaltungen des Vertiefungsmoduls sollen allgemeine Theorien zu einem</p>		

Gegenstand der jüdischen Studien bzw. Praxisentwürfe erarbeitet werden. (s. Modulbereich 3, S. 4)

Vermittelte Begriffs- und Anwendungskompetenz: Fähigkeit zur eigenständigen systematischen Abstraktion bzw. zur praktischen Konkretion historischer Erkenntnisse.

Literatur

Den Studierenden stehen in allen Lehrveranstaltungen der Modulbereiche jeweils Unterrichts-Dossiers mit einem ausführlichen Literaturverzeichnis - zumeist auf der e-learning-Plattform - zur Verfügung.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Erfolgreicher Abschluss EM 1-3 sowie erfolgreicher Abschluss eines AMs

Einzelveranstaltungen des Moduls	Leistungspunkte
Seminar (4 LP)	4
Vorlesung / Übung / Vorlesung mit Übung	3
Gesamt	7